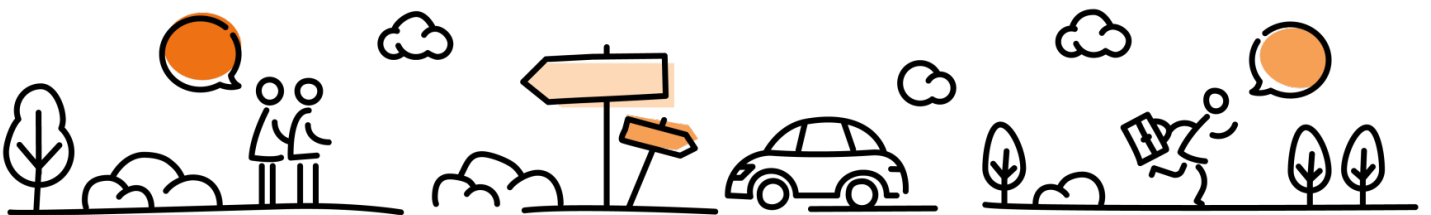


Stadt Lörrach Areal „Nördlich Engelplatz“ Expertengespräch

Ergebnisdokumentation

5. Juli 2021

Webex Meeting von 16.00 bis 18.15 Uhr



Ablauf Expert*innengespräch

—

16.00 Uhr

Begrüßung

Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić

—

Ablauf und Vorstellungsrunde

Dr. Christine Grüger, suedlicht

—

16.15 Uhr

Input 1

Der Planungs- und Entscheidungsprozess

Zum Projekt „Nördlich Engelplatz“

Antje Schnacke-Fürst, Stadtplanungsamt Lörrach

Verständnisfragen und Diskussion zum Verfahrensablauf

—

17.00 Uhr

Input 2

Präsentation des Entwurfs „Nördlich Engelplatz“

Martin Bächle, Architekt Konstanz

Verständnisfragen und Diskussion

—

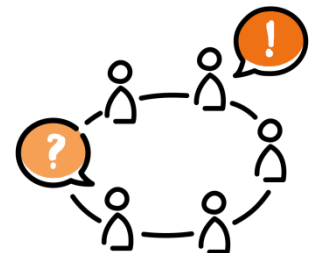
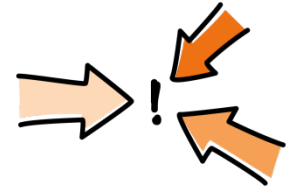
17.25 Uhr

Gemeinsamer Austausch

—

18.15 Uhr

Zusammenfassung, Dank und Ausblick



Teilnehmende

—

Experten:

Prof. Dr. Donato Acocella, Lörrach
Christoph Geisel, Architekt, Lörrach
Frank Hofenbitzer, Architekt, BDA Lörrach
Thomas Nostadt, Wohnbau Lörrach
Prof. Fritz Wilhelm, Architekt, Lörrach

Verwaltung:

Antje Schnacke-Fürst, Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung
Gerd Haasis, Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung
Monika Neuhöfer-Avdić, Bürgermeisterin

Bauträgerin

Marija Vuković, Vuković-Enemag GmbH, March-Hugstetten

Planung

Martin Bächle, Architekt, Büro bächlemeid, Konstanz

Moderation

Dr. Christine Grüger, suedlicht Freiburg
Dipl.-Ing. Roland Strunk, suedlicht Freiburg

Diskussionsergebnisse

—

Nach der Begrüßung und den einführenden Worten der Bürgermeisterin erfolgten zwei fachliche Inputs. Zuerst erläuterte Antje Schnacke-Fürst vom Stadtplanungsamt den langjährigen Ablauf des Planungs- und Entscheidungsprozesses für das Projekt „Nördlich Engelplatz“ und zweitens stellte Martin Bächle vom Architekturbüro bächlemeid aus Konstanz den aktuellen Entwurfsstand vor.

In den darauffolgenden Diskussionen wurden folgende **Themenfelder** erörtert:

1. Partizipationsmöglichkeiten im Planungsverfahren
2. Hochhausplanung
3. Durchlüftung
4. Platzgestaltung
5. Verbindungen zur Innenstadt

1. Partizipationsmöglichkeiten im Planungsverfahren

Bemängelt wurde, dass kein Wettbewerbsverfahren sondern eine Mehrfachbeauftragung ohne Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt wurde. Daraus resultierte angeblich ein langer Zeitraum, in dem keine Informationen zum Projektstand, z.B. zur Modifizierung der Baukörper, gegeben wurden.

Die Stadt weist darauf hin, dass der beauftragte Entwurf gemeinsam mit dem Gestaltungsbeirat und der Investorin weiterentwickelt und auch öffentlich präsentiert und erläutert wurde (2016, 2018).

Für die nächsten Beteiligungsschritte wird angeregt, die Informationen für eine breite Öffentlichkeit zu visualisieren, damit sich die Menschen vorstellen können, was dort zukünftig passen kann. Gemeinsam sollte eine Vision für den Engelplatz entwickelt werden.

2. Hochhausplanung

Die Diskussion zur Höhe des Gebäudes ergibt kein einheitliches Meinungsbild der Experten. Die einen bewerten es als zu hoch und bevorzugen eine niedrigere Variante (max. 10 Geschosse), den anderen scheint es gleichgültig, ob dort ein Hochhaus entsteht oder nicht. Von allen begrüßt wird, dass in dieser Form mehr Wohnraum gewonnen werden kann. Das Wohnen im Hochhaus ist wieder attraktiv geworden. Allerdings sollte die Erdgeschosszone mit anderen Nutzungen, wie z.B. Einzelhandel oder Gastronomie, belebt werden.

3. Durchlüftung

Die Experten schließen sich der Einschätzung an, dass eine geschlossene Blockrandbebauung die Durchlüftung verhindert und der Hochhausentwurf diese fördert und zugleich eine Durchwegung des Areals von Norden nach Süden ermöglicht. Für den nördlichen Teil des Gebietes wird generell eine Überarbeitung gefordert, verbunden mit dem Hinweis, dass dabei neben der Hangsituation insbesondere die Durchlüftung berücksichtigt werden sollte.

4. Platzgestaltung

Es wird ein Gestaltungsplan für den vor dem Hochhaus entstehenden öffentlichen Raum gefordert. Momentan fehlt es an Orientierung und Aufenthaltsqualität. Am besten wäre es, wenn dazu ein Rahmenplan erarbeitet wird, möglichst noch vor dem Bau des Hochhauses. Insbesondere das Zusammenspiel der Platzränder und der Freiflächengestaltung soll Gegenstand dieses Rahmenplans sein. Die Gestaltungsideen sind nachvollziehbar und transparent zu visualisieren und mit der interessierten Öffentlichkeit zu erörtern.

Von Seiten der Stadt wird darauf hingewiesen, dass diese Aspekte nicht Gegenstand der Mehrfachbeauftragung waren. Die Stadt besitzt nicht alle Grundstücke, die zur Umgestaltung notwendig sind. Hierzu müssten unterschiedliche Akteure zur Mitwirkung gewonnen werden. Geplant ist, schrittweise mit der Umgestaltung zu beginnen und das Areal zunächst vom ruhenden Verkehr zu befreien (Tiefgarage).

5. Verbindungen zur Innenstadt

Der gegenwärtige Zustand am Engelplatz eröffnet keine ablesbare Verbindung zur Innenstadt. Der zu erstellende Rahmenplan soll auch Lösungen für eine qualitative Verbesserung der Verbindungen zur Innenstadt liefern.